

# **WIR SIND NICHT DIE LETZTEN VON GESTERN, SONDERN DIE ERSTEN VON MORGEN !**

## **KOMMENTARE**

### **ZUM ZEITGESCHEHEN**

FOLGE 249 – EIGENE BEILAGE ZU FOLGE 248

Zum zweiten Mal seit dem Erscheinen der KOMMENTARE finden Sie in dieser SONDERNUMMER nicht die gewohnten Kurz-Kommentare zum Zeitgeschehen, sondern längere, grundsätzliche Aussagen. Wir folgen damit dem Wunsch zahlreicher Leser, die uns immer wieder fragen: WER ODER WAS IST DIE AFP ? und WAS HABEN DIE KOMMENTARE MIT DER AFP ZU TUN ? Die KOMMENTARE sind – nach wie vor – völlig unabhängig.

Vielleicht als einzige Zeitschrift Österreichs haben wir noch nie auch nur einen Groschen durch ein Inserat oder gar durch „öffentliche“ Stellen erhalten – oder erbeten. Aber wir arbeiten mit der Arbeitsgemeinschaft für demokratische Politik (AFP) engstens zusammen, da KOMMENTARE und AFP auf dem Boden des OFFENHAUSENER PROGRAMMS stehen und nicht um Stimmen, sondern um Herzen kämpfen. Beide suchen keine Mitglieder und Funktionäre, sondern Überzeugte und Mitarbeiter.

Wir haben den Vorsitzenden der AFP gebeten, unseren Lesern zu sagen, was Sie über die AFP wissen sollen.

## **DAS SOLLTEN SIE ÜBER UNS WISSEN**

Unsere politischen Grundsätze sind im Offenhausener Programm festgelegt.

Nach diesem sind wir Befreiungsnationalisten und bejahen diese Grundsätze besonders für Europa. Wir bekennen uns ohne Einschränkung zu unserem Volk und wollen die Erhaltung und Förderung seiner wesentlichen Grundpfeiler: Sprache, Kultur, Brauchtum und Familie. Gleiches wollen wir auch für unsere Brüdervölker verwirklicht sehen.

Als Nationale stellen wir die biologisch und geschichtlich gewachsenen Ordnungen, die Völker als überzeitliche historische Bewußtseins- und Erlebnismgemeinschaften in den Mittelpunkt unserer Weltanschauung.

Nationalismus bedeutet aber nicht Imperialismus, Kolonialismus, Extremismus oder Chauvinismus, sondern Solidarität mit den nationalen Kräften anderer Völker.

Vor allem: Nationalismus und Imperialismus stellen unvereinbare Gegensätze dar – unbeschadet, daß sich Imperialisten oft als Nationalisten ausgeben. Echter Nationalismus hingegen trennt die Völker nicht, sondern er verbindet sie im gemeinsamen Kampf gegen die gemeinsamen Unterdrücker aus Ost und West. Als Nationalisten bekämpfen wir jede Arte von Imperialismus, gleichgültig ob sich dieser militärischer, wirtschaftlicher oder sonstiger Druckmittel bedient.

Der Nationalismus ist die einzige politische Weltanschauung, die man mit Recht als humanistisch bezeichnen kann. Denn er ist auf den Dienst am Menschen in der biologisch und geschichtlich begründeten Gemeinschaft gerichtet und dient damit dem Wohl aller Menschen. Unsere weltanschauliche Basis ist das biologische Menschenbild – ist also der humanistische, der biopolitische, der ganzheitliche Nationalismus, nicht aber ein kleinkariertes, gegen die Einheit gerichteter Hinterwäldler-Chauvinismus erfundener Separat-Völker. Auf Grund dieser unserer Weltanschauung können wir es daher beispielsweise auch nicht akzeptieren, wenn volksfeindliche Kräfte in begrifflicher Falschmünzerei, die Bevölkerung unseres Landes in ein eigenes Volk umlügen wollen.

Keine Frage – wir sind Realisten. Wir kennen und wissen um die reale Existenz der österreichischen Staatsnation und der fürstlichen Nation von Liechtenstein, wir kennen die Realität der großherzoglichen luxemburgischen Nation und der nunmehr etwas vergrößerten Nation der Bundesrepublik und so weiter. Aber daneben gibt es zwischen Tilsit und Dünkirchen, zwischen Ödenburg und Murten, zwischen Flensburg und Salurn nach wie vor den Lebens-

raum des ganzen Volkes, gibt es die nieder-, mittel- und oberdeutschen Stämme, deren Gemeinsamkeit Ausgangspunkt konkreter politischer Überlegungen zu sein hat.

Beispielsweise wird uns niemand davon überzeugen können, daß an den Gestaden des Bodensees drei Völker wohnen, und man wird uns – um nur ein weiteres im gleichen Volksstamm gelegenes Beispiel zu nennen – auch nie davon überzeugen können, daß der Stamm der Alemannen willkürlich auf 5 Staaten, nämlich auf Frankreich, die Bundesrepublik, die Schweiz, Liechtenstein und Österreich aufgeteilt sein muß.

Ohne sich hier auf idealpolitische Detailfragen einzulassen, sind wir der Meinung, daß es bei voller Anerkennung regionalistischer Konzeptionen andere und bessere Lösungen als die zur Zeit bestehenden gibt. – Und um noch einen Moment bei diesem gewählten Beispiel zu bleiben: vorerst wird sich unsere praktische Arbeit auf die Schaffung des Problembewußtseins, auf die Bewußtseinsbildung konzentrieren müssen.

Es muß der infolge von Meinungsmanipulationen der Massenmedien des Systems sowie infolge von Meinungsmanipulation der jeweiligen staatlichen Erziehungsinstitutionen, in erhebliche Teile der betroffenen Bevölkerung eingepfropften Identifikation mit dem politischen Status quo entgegengewirkt werden.

Nicht nur volkspolitisch, auch gesellschaftspolitisch denken wir national, leiten die Lösung der Wirtschafts- und Sozialprobleme vom Volke ab, vom Volke als einer Gemeinschaft aller Schaffenden. Wir wollen die Verwirklichung der Volksgemeinschaft, die Verwirklichung einer Gesellschaftsordnung, in der die Stellung des Einzelnen durch seine Leistung für die Gemeinschaft bestimmt wird, in der das Wohl der Gemeinschaft bestimmend ist und nicht die Interessen einzelner Menschen, Klassen, Parteien, Wirtschaftsgruppen oder Stände.

Als Verfechter einer nationalen Gemeinschaftsordnung wenden wir uns gegen das liberal-kapitalistische System und gegen den kapitalistischen Materialismus. Der andere, der kommunistische Materialismus ist ja mittlerweile verdienstermaßen untergegangen ! Vor allem denken wir nicht daran, uns zu Verteidigern und nützlichen Idioten des liberalistischen Systems umfunktionieren oder formieren zu lassen. Wirtschaftsliberalismus kann nie Ziel von Nationalen sein, es sei denn, man meine, daß sich die Interessen der Völker mit denen der Plutokratie decken und die Völker hin- und herschiebbare Aktienpakete internationaler Finanz- und Geldmächte darstellen.

Die freie, nationale Privat-Wirtschaft wird sich der Tatsache bewußt werden müssen, daß die entscheidende Klassengrenze zwischen dem internationalen Großkapital und dem Bürgertum verläuft und US-Konzerne nicht ihre Verbündeten sind und der liberale Kapitalismus nicht das System ist, das ihrem Interesse langfristig nützt und ihre Zukunft gewährleistet.

Das materialistische Dogmengebäude des Kapitalismus, der sogenannten freien und sozialen Marktwirtschaft, dient als Rechtfertigung für die politische und militärische Niederhaltung der westeuropäischen Völker, für die Schaffung ausgebeuteter Gastarbeitersklavenmassen, für die Zerstörung der natürlichen Lebensbedingungen und eine sinnlose Überfluß- und Verschwendungsproduktion, und vor allem für die Macht des internationalen Großkapitals.

Der Nationalismus bekämpft diese den Volksinteressen entfremdeten Systemstrukturen mit ihrer profitorientierten Eigengesetzlichkeit – er bekämpft jene Konzerne, die auf Grund ihrer Profit-Interessen weltweit bestrebt sind, die Völker auszubeuten und zu unterdrücken. Gerade die Multis sind oft entweder direkt oder über den Umweg der von ihnen gegängelten Regierungen die wesentlichen Träger des modernen westlichen Imperialismus. Besonders gefährlich ist in diesem Zusammenhang die nunmehr offen nach Weltherrschaft strebende kapitalistische Supermacht USA.

Dagegen gibt es als Alternative nur unseren dritten Weg, einen Weg jenseits liberal-kapitalistischer Prinzipien und Doktrinen.

Eine nationale, gesunde Wirtschaft hat nicht in die Politik einzugreifen, sondern muß dem Volksinteresse untergeordnet sein. Unsere Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung hat die genossenschaftliche, die betriebs- und volksgemeinschaftlich konzipierte Zusammenarbeit aller Sozialgruppen, sie hat das Volksganze zum ständigen Ziel.

Als ganzheitlich Denkende sehen wir z.B. in einer den Gesamtinteressen dienenden staatlichen Rahmenplanung und Lenkung auch keineswegs etwas Negatives.

Der Leisende, die Arbeit und die menschliche Qualifikation haben im Mittelpunkt der Gesellschaft und Wirtschaft zu stehen. Das Ziel unserer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik ist die produktive Sicherung der natürlichen und kulturellen Lebensgrundlagen, ist die Überwindung der materialistischen Produktion des quantitativen Wachstums durch eine qualitätsorientierte Produktion, die sich an der Regenerierfähigkeit des Lebensraumes orientiert. Unser Ökonomie-, Ökologie- und Sozialverständnis ist humanistisch und antiimperialistisch. Wir lehnen das rein quantitative Wachstumsdenken der materialistischen Ideologien ab. Ein Wohlstand, der nur in Form von Überstunden, Akkord, Pfusch in der Freizeit, Mitverdienen der Frau usw. erreicht wird, erscheint uns nicht erstrebenswert. Und ein Sozialsystem erscheint uns als absurd, in dem eine Frau, die als Arbeitnehmerin während ihrer Aktivzeit Wegwerfkonsumgüter erzeugt, im Ruhestand einen Anteil am Sozialprodukt zugewiesen erhält, währenddessen eine Frau und Mutter, die das Leben reproduziert, so gut wie leer ausgeht. Wir wenden uns entschieden gegen solche lebensfeindliche Zustände, gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen durch falsche Sozialsysteme.

Wir kämpfen gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen durch die schrankenlose Ausbeutung von Mensch und Natur: wir kämpfen gegen den Wachstumsfetischismus, gegen den Konsum als Opium der Massen und die materialistische Verschwendungswirtschaft. Wir kämpfen für ein neues qualitatives Wirtschaftsmotiv, das unsere Landschaft vor weiterer industrieller Zerstörung schützt und die Wiederherstellung und Sicherung des Gleichgewichtes zwischen Natur, Mensch und Technik gewährleistet.

Unsere Position ist eine jenseits von „rechts“ und „links“. So wie wir uns gegen die überlebten Ökonomieformen herrschender Systeme wenden, wenden wir uns auch gegen die überholten Organisationsformen dieser Systeme.

Demokratie ist ein sehr beliebtes Schlagwort: Beispielsweise bezeichnen sich die Militärs Mittel- und Südamerikas gerne als wahre Demokraten. Aber auch der geheiligte Demokratismus im sogenannten Westen ist nicht viel mehr als reine Fassade. Die demokratische Kultur einzelner ehemaliger Oststaaten ist Österreich, wo das Eintreten für Freiheit, Selbstbestimmung und Wahrheit noch immer mit hohen Kerkerstrafen geahndet wird, mittlerweile weit überlegen.

Wir wissen nur allzugenut, daß es eine Freiheit für aktives, nationales und sozialrevolutionäres Wirken, daß es eine Freiheit für Selbstbestimmung von Volksgruppen und Minderheiten in den Staaten des sogenannten demokratischen Westens fast nicht gibt.

Dessen System hat mit Demokratie kaum mehr als den Namen gemein. Der Liberalismus hat für seine anachronistische Machterhaltung perfektste Formen des psychologischen Terrors und der Meinungsmanipulation entwickelt. Er benötigt nicht die offene Terrorherrschaft des verblichenen Kommunismus. Aber seine Unehrllichkeit, seine Heuchelei, Perfidie und seine Unmoral sind unübertröffen; noch nie ist so viel von Freiheit und Rechtsstaatlichkeit geredet worden, noch nie aber war man so weit davon entfernt, und noch nie so nah dem totalitären, mit allen Möglichkeiten moderner Datenspeichertechnologie versehenen Überwachungsstaat.

Das System, in dem wir leben, dient nicht den Interessen des Volkes, sondern den Interessen kleiner Cliquen und den alten Systemparteien, die sich durch ein undemokratisches Wahlrecht, durch Auswahl willfähiger Kandidaten und absolute Beherrschung der Massenmedien die totale Macht sichern. Dieses System ist gekennzeichnet von Korruption und Verantwortungslosigkeit!

Wir wissen, daß die materialistische Verfassungswirklichkeit eine Verfälschung und Bedrohung der demokratischen Grundwerte darstellt und daß wir nicht im „freiesten Rechtsstaat“ leben, den es je gab.

Wir wollen demgegenüber die Verwirklichung der Demokratie, die basisdemokratische Selbstverwaltung, die Selbstverwaltung und Selbstverwirklichung einer echten, direkten, vom Volke getragenen Demokratie, wir wollen die Herrschaft im Interesse des Volkes – getragen vom Volke. Wir wollen eine Politik, die dem Menschen, der Gemeinschaft dient und nicht Dogmen, Parteien, Cliquen oder Einzelpersonen.

Eng verbunden mit der Systemüberwindung ist die europäisch-nationalistische Perspektive. Wir betrachten die Einigung Europas als ein Ziel, das auf Grund der Willensentscheidung der Völker Europas und in Achtung der kulturellen Eigenheiten aller seiner Völker erreicht werden muß. Wir wenden uns vor allem gegen die unzähligen chauvinistischen Unterdrückungsmaßnahmen, wie sie im Osten und Westen Europas gegen ganze Völker, Volksgruppen und Minderheiten laufend praktiziert werden. Durch die Unterdrückungsmaßnahmen auf der einen Seite und den gerechten Kampf der Volksgruppen und Minderheiten gegen den antiquierten Etatismus auf der anderen Seite verpufft ein großer Teil der Energien Europas, die viel besser für den Freiheitskampf ganz Europas einzusetzen wären. Solidaritätsaktionen zugunsten der unterdrückten und von der Gleichmacherei bedrohten europäischen Minderheiten zählen zu unseren wesentlichen Aufgaben. Wir sehen im autonomistischen Kampf der europäischen Minderheiten keinen verabscheuungswürdigen Separatismus, sondern eine Keimzelle des künftigen Europas. Die föderative Transformation des derzeitigen europäischen Staatensystems nach ethnischen Kategorien ist Notwendigkeit und Ziel.

In einem nach unseren Prinzipien aufgebauten Europa wird es keine Spaltung, Unterdrückung und Ausbeutung irgendeines Volkes geben: es werden die Staatsgrenzen, wie sie durch Bruderkriege, Chauvinismus und Imperialismus entstanden sind, an Bedeutung verlieren. Dies gilt vor allem auch für die von den Siegermächten der Weltkriege in ihrem ureigensten Interesse willkürlich festgelegten Grenzen. Die europäischen Nationalisten werden sich durch diese imperialistischen Grenzziehungen nicht ge-

geneinander aufhetzen lassen; sie werden die Grenzland-, Volkstums- und Nationalitätenfragen neu durchdenken und unter Berücksichtigung der Rechte und Interessen der Völker und Volksgruppen lösen.

Die derzeitigen Staaten Europas sind den Problemen, welche durch die neuen Dimensionen der Weltpolitik, durch die globale Machtstrategie der USA und der von ihr beherrschten UNO gegeben sind, für sich allein nicht mehr gewachsen. Wenn sich die Völker und Staaten Europas nicht zusammenschließen, werden sie nur Spielbälle der raumfremden imperialistischen Weltmacht USA bleiben und deren Erpressung und Aggression ausgesetzt sein. Pflicht der Europäer ist daher der konsequente und beständige Kampf gegen die Hegemoniebestrebungen der Supermacht USA.

Die herrschenden Kräfte der USA wissen, daß Europa der springende Punkt in ihren Weltherrschaftsplänen ist. Wer Europa mit seinem wirtschaftlichen und geistigen Potential beherrscht oder seinen Absichten gefügig macht, ist überlegen.

Aus dieser Analyse gilt es, die richtigen realpolitischen Schlußfolgerungen zu ziehen. So begrüßen und unterstützen wir im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten und Opportunitäten vorerst alle Maßnahmen und Schritte, deren Resultat eine Schwächung der USA ist.

Wegen der vielfachen Bedrohung müssen die europäischen Völker zusammenstehen: Die gemeinsamen Feinde Europas können nur durch die europäischen Völker gemeinsam besiegt werden. Wir propagieren daher auch die europänationalistische Idee und streben den europäischen, ethnopluralistischen Bundesstaat kulturell autonomer Völker an.

Den Kampf um die Ablösung der verbliebenen deutschen Teilstaaten, den Kampf um die Einheit Mitteleuropas, um die Wiedergeburt der europäischen Mitte und die Revision der imperialistischen Annexionen deutschen Volksgebietes betrachten wir dabei als einen entscheidenden Abschnitt im Kampf für eine freies Gesamteuropa der Völker.

Neues Europa, das heißt gemeinsame Staats-Institutionen, ein gemeinsamer außenpolitischer, militärischer und wirtschaftlicher Weg für die so vielgestaltigen und doch so eng miteinander verwandten und verflochtenen Völker unseres Erdteiles. Neues Europa heißt aber nicht die Zerstörung der ethnischen und damit menschlichen Identität durch die Gastarbeiter- und Asylantenpolitik der Plutokratie, heißt nicht kapitalistisches EG-Europa und nicht Europa der Technokraten, Konzerne und multinationalen Kapitaleigner.

Die Zukunft muß den Völkern gehören. Wir kämpfen für ein freies und unabhängiges Europa, das das unmenschliche System des liberalen Kapitalismus endgültig hinter sich läßt.

Die degenerierte Konsum- und Wohlstandsgesellschaft setzt unseren Bestrebungen derzeit zwar Grenzen, und wir wissen, daß wir noch einen weiten Weg, einen langen Marsch vor uns haben.

Die Höhen und Tiefen im langwierigen Befreiungskampf müssen wir gelassen hinnehmen. Doch sind wir, auf längere Sicht gesehen, davon überzeugt, daß wir alle Hindernisse auf dem gemeinsamen Weg beseitigen können.

Durch Wiederentfaltung der Volkskräfte werden wir unsere weltanschaulichen Ideale durchsetzen und die demokratische, die kulturelle, die ökologische, die soziale und die nationale Revolution verwirklichen.

---

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN - Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für demokratische Politik (AFP) - Medieninhaber: Alois und Mathilde Wolf, A-1060 Wien, Webgasse 11/9b.-Schriftleitung: Konrad Windisch, A-1171 Wien, Postfach 543. - Hersteller: Peter Dörner, Wien. - Die KOMMENTARE sind ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Partei nahe und sind froh darüber. Sie vertreten daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. - Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto öS 110.- (DM 25.-) - Postcheckkonto Alois Wolf 7519.350 und Mathilde Wolf 2090.252. - Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. - Vertretung für Deutschland: Karin Manke, D 2830 Bassum, Postfach 1228. PSK Köln 1053 38-506. - Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland öS 200.-  
**ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543.**

## Ziele der AFP

Wir verstehen uns nicht als Vereinigung herkömmlicher Art, sondern als politisch-publizistisches Aktionszentrum, das dem nationalen Gedankengut verpflichtet ist.

Seit Gründung der AFP ist unser Ziel die Zusammenarbeit mit jeder Gruppe und Einzelperson, die ebenso wie wir für nationale Verantwortung und Änderung der derzeit bestehenden politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse eintritt. Grundlage unserer Arbeit ist es, nie das hervorzuheben was trennt, sondern das hervorzuheben, was uns im Kampfe um die Verwirklichung nationaler und patriotischer Ziele vereint.

Vor allem sind wir auch daran interessiert, neue Kreise und Schichten mit unserem Ideengut bekanntzumachen und für unsere Sache zu gewinnen. Eines unserer wesentlichsten Arbeitsziele ist demnach die politische Aufklärung unseres Volkes, und wir bemühen uns auf vielfältigste Weise, jenseits der herkömmlichen Partei- und Verbandpolitik meinungs- und willensbildend zu wirken.

Basis der Mit- und Zusammenarbeit der AFP ist nicht ein gemeinsames Mitgliedsbuch, ein Beitrittsformular, Mitgliedsbeitrag oder Vereinsabzeichen, sondern das gegenseitige Vertrauen und die absolute Verpflichtung, für die gemeinsame Sache zu wirken.

## MITBÜRGER, LANDSLEUTE!

„Unsere moderne Zivilisation ist eine fette Sau mit faulen Zähnen“  
(Ezra Pound)

Auch wir haben diese Art von Zivilisation, dieses bankrotte System restlos satt! Denn uns bedeutet Demokratie eben mehr, als nur folgsames Stimmvieh zu sein!

Wir lehnen sowohl Kapitalismus, untergegangenen Kommunismus als auch das scheinliberale System hierzulande wegen ihrer Eingriffe in den privaten Lebensbereich der Menschen entschieden ab.

Das scheidemokratische System, das uns Österreicher immer mehr zu beherrschen droht, vertritt längst nicht mehr die wahren Interessen der Mitbürger, sondern dient vielmehr der Machtbefriedigung einer kleinen Clique von Parteibonzen, Gewerkschaftlern und den dahinterstehenden multinationalen Finanzhyänen. An der Macht gehalten durch ein Wahlrecht mit Sperrklauseln, durch systemhörige Kandidaten, und vor allem mit Hilfe einer totalen Beherrschung der Massenmedien, hofft dieses System seinen Weg bis zum endgültigen Bankrott weiter listig verschleiern zu können. Anzeichen dieser ruinösen Politik erleben wir tagtäglich: die fortschreitende Auflösung der Familie, die nivellierende Bildungspolitik an den Schulen, die schamlose Verführung unserer Kinder zu Rauschgift und Kriminalität, allgemeine Korruption, die rücksichtslose und profitgierige Ausbeutung unserer Umwelt durch Schaffung einförmiger Industriezonen, der allgemeine Konsumzwang und die heimlich oder schon offen betriebene Entfremdung von Kultur- und Volksbewußtsein!

Mitbürger! Sind wir eigentlich noch Herr im eigenen Land?

Wenn wir jetzt nicht gemeinsam entschlossenen Widerstand leisten, werden über unsere Köpfe hinweg Entscheidungen gefällt, welche nicht nur unsere Heimat und unser Volk, sondern auch ganz Europa politisch

wie wirtschaftlich zu erbärmlichen Befehlsempfängern der kapitalistischen Supermacht USA erniedrigt werden!

Darf uns das egal sein?

Aus der Erkenntnis dieser unserer Lage heraus haben sich verantwortungsbewußte Frauen und Männer, die von Bevormundung und Gängelung einfach genug hatten, zur AFP zusammengeschlossen, die, unabhän-

gig von den alten österreichischen Systemparteien und deren menschenverwaltenden Bürokraten, eine klare Gegenkraft zu den herrschenden Zuständen schaffen will! Dies geschieht mittels regelmäßiger Publikationen, Vorträge, Diskussionsrunden, Protestaktionen und vieles mehr.

Aber mit Kritik allein ist noch nichts getan –  
DAHER

# DAS FORDERUNGSPROGRAMM DER AFP

## **Die nationale und unabhängige Demokratie verwirklichen**

Wir fordern die Verwirklichung einer wahrhaft gerechten Demokratie, getragen und verantwortet durch das ganze Volk. Wir wollen eine Politik, die dem Einzelnen eine sinnvolle Aufgabe in der Gesellschaft zuweist, ihn zum volksbewußten Handeln hinführt und ihn nicht zum reinen Lohn- oder Befehlsempfänger degradiert. Nicht Dogmen und Parteien oder sonstige Machtgruppen (samt ihrem längst unwissenschaftlichen Menschenbild) sollen Alleinbesitzer der Demokratie sein!

## **Eine soziale Neuordnung durchführen**

Wir sind für eine neue Gesellschaftsordnung nach dem Maß der Menschen. Nicht amerikanistischer Kapitalismus, noch abgewirtschaftete Planwirtschaft. Vorrang der Politik vor der Wirtschaft, Arbeit vor Kapital. Überführung der Schlüsselindustrie ins Volkseigentum. Genossenschaftliche Selbstorganisation und Gewinnbeteiligung für alle arbeitenden Menschen. Keine „Vertretung“ durch Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre. Wiederbelebung von Klein- und Handwerksbetrieben. Für menschen-gerechte Arbeitsbedingungen!

## **Für eine ökologische und biologische Revolution**

Abkehr von den bloß profitorientierten sogenannten „Industrienationen“! Will Europa überleben, muß die kommende Wirtschaft ökologisch ausgerichtet sein! Das heißt: Erhaltung seiner gesunden Umwelt und

lebensfähigen Landwirtschaft zum Wohl der arbeitenden Menschen jetzt und in Zukunft. Gegen eine verbrecherische „Nach mir die Sintflut“-Mentalität!

## **Für eine Erneuerung des Kultur- und Volksbewußtseins!**

Neubelebung der ureigensten Werte unserer Heimat, wie Tradition, Geschichtsbewußtsein, Familie, Brauchtum. Für mehr Einspruchsrecht der Eltern im Erziehungs- und Schulwesen. Schaffung alternativer Lebensformen. Gegen die staatliche Unterstützung von geschäftstüchtigen Afterkünstlern, die von einer internationalen Kulturmafia in den Massenmedien angepriesen werden!

## **AFP – die neue Kraft für unsere gemeinsame Zukunft**

Wir sind eine junge aktive Bewegung, die für unser Österreich und das freie geeinte Europa der Völker kämpft! Schluß mit jeder sinnentleerten Massenexistenz! Für nationale und menschlich-seelische Selbstverwirklichung.

Wir versprechen, für dieses Forderungsprogramm mit Energie und persönlichem Einsatz immer und überall einzutreten!

Und noch etwas: „Wir Kleinen können ohnehin nichts machen“, hört man oft sagen. Damit aber rechnen gerade die unbelehrbaren Meinungsmacher! Sie rechnen mit der Sattheit und Gleichgültigkeit von uns! Wir alle müssen nun endlich aufwachen, zusammenstehen und uns gemeinsam dem frechen Zugriff der Herrschenden einfach verweigern! Erst wenn den letzten Systemgläubigen die Augen geöffnet sind, haben wir gewonnen! Letztlich geht es ja um die Freiheit eines jeden einzelnen (und seiner Nachkommen) – gleich welcher politischen Einstellung.

Daher fordern wir alle unzufriedenen und verantwortungsbewußten Mitbürger auf, aktiv bei uns mitzuarbeiten! Nehmt Kontakt auf, fordert Informationsmaterial an. Vor allem, Landsleute, verbreitet die KOMMENTARE gezielt am Arbeitsplatz, (Kostenlose Nachforderungen bei Kontaktadresse)

ES GEHT UM UNSER ALLER ZUKUNFT, DIE AFP GLAUBT DARAN – JETZT UND HIER!

**WENN  
DIE GUTEN  
NICHT KÄMPFEN,  
SIEGEN DIE SCHLECHTEN.**

**WIR  
SIND NICHT  
DIE LETZTEN VON GESTERN,  
SONDERN  
DIE ERSTEN VON MORGEN.**

